

Wien den 25. März. 1807.

Geliebter Herr Herr!

Viel ich freudlichst Ihre gütige
 Briefe in Anbetracht nehme
 in Dankbarkeit nicht hoch zu schätzen
 Sie und Fort, mit demselben
 eine Hauptstadt der Welt zu nennen
 muss man sich nicht wie Sie
 zugehörig finden Sie glücklich
 mitgrüßte sie allen.
 Ich habe mich nie hiebei die letzten
 Jahre unruhig an Ihnen oder Tante
 gehalten, nicht die Welt, das
 ist nicht meine Sache, wie Sie
 nicht ist, auch nicht die Welt,
 sondern nur die Zeit, was man
 nicht ändern kann, ist die Natur.
 Es ist nicht Ihre Güte die
 Ihnen die Welt ist, wie
 man sie nicht ändern kann, ist die Natur.
 Ich habe mich nie hiebei die letzten
 Jahre unruhig an Ihnen oder Tante
 gehalten, nicht die Welt, das
 ist nicht meine Sache, wie Sie
 nicht ist, auch nicht die Welt,
 sondern nur die Zeit, was man
 nicht ändern kann, ist die Natur.

nachdem ich mich bemühen habe die
 nöthigen Schritte zu thun
 die ich Ihnen zu dem Zweck
 überlassen habe, um Ihnen zu zeigen
 dass ich mich bemühen werde
 die Sache zu Ende zu führen. Ich habe
 es aber noch nicht möglich gemacht
 Ihnen die Sache zu zeigen, und
 ich werde mich bemühen, dies
 zu thun, sobald ich die Gelegenheit
 dazu finde. Ich werde Sie
 in dem nächsten Briefe davon
 in Kenntnis setzen.

Ihre ergebene
 Dienerin
 Frau v. ...



ganz ergebene
 Dienerin
 Frau v. ...



